

Medienmitteilung 08. April 2026 für Zürcher Unterländer

Kontakt: Karin Joss, Co-Präsidentin Verein LoTi, karin.joss@hispeed.ch, 079 468 41 16

Beim Felslabor Mont Terri werde nicht gespart – die Antwort des Bundesrates an den Verein LoTi

Entgegen der Ankündigung des Bundesrats wird beim Felslabor Mont Terri aktuell nicht gespart. Dies geht aus der Antwort von Bundesrat Martin Pfister an den Verein LoTi hervor. Die Ankündigung im vergangenen Jahr, dass beim Felslabor Mont Terri gespart werden soll, war für die Region, wo die radioaktiven Abfälle der Schweiz dereinst eingelagert werden sollen, mit Unverständnis aufgenommen worden.

Im Felslabor Mont Terri werden nationale und internationale Forschungsprojekte durchgeführt, die sich mit Fragen der sicheren Lagerung radioaktiver Abfälle befassen. Der Verein LoTi (Nördlich Lägern ohne Tiefenlager) hat sich deshalb mit einem Schreiben an den Bundesrat gewandt mit der dringenden Bitte, diesen Sparantrag rückgängig zu machen.

Nun hat uns Bundesrat Martin Pfister, in dessen Departement Swisstopo mit Mont Terri angesiedelt ist, geantwortet. Er versichert, dass sich der Bund nach aktuellem Stand nicht aus der Leitung des Felslabors zurückziehen wird. Diese Einschätzung beruht auf umfangreichen Abklärungen sowie zahlreichen Gesprächen. Derzeit wird eine Lösung für das Felslabor erarbeitet, welche die Anforderungen von Gesellschaft, Politik und Forschung vereint und die geäusserte Kritik verschiedener Stellen einbezieht. Soweit uns bekannt ist, haben sich auch mehrere Organisationen sowie die Kantone Zürich, Aargau, Jura und Schaffhausen mit ähnlich lautenden Botschaften an den Bundesrat gewandt.

Wir begrüssen sehr, dass die Unabhängigkeit des Felslabors Mont Terri weiterhin gewährleistet bleibt. Beim Projekt zur Endlagerung radioaktiver Abfälle in der Gemeinde Stadel muss die Sicherheit von Menschen und Umwelt oberste Priorität haben. Nach wie vor bestehen jedoch erhebliche Sicherheitslücken – beispielsweise hinsichtlich des Tiefengrundwassers. Forschung unter realen Bedingungen wird ausser im jurassischen Felslabor Mont Terri an keinem anderen Standort unter unabhängiger Aufsicht des Bundes und in dieser Qualität betrieben. Diese unabhängige Forschung ist und bleibt zentral für die Realisierung der Langzeitsicherheit.

Beilagen:

- Antwortschreiben von Bundesrat Martin Pfister an den Verein LoTi
- Brief des Verein LoTi an den Bundesrat